

# 50 Kaufmannshäuser in Tarnów



Die Geschichte von Tarnów, ca. 80 km östlich von Kraków, ist signifikant für die Entwicklung der Städte im Südosten Polens. Die erste urkundliche Erwähnung von Tarnów stammt aus dem Jahre 1124. Die Stadtrechte wurden am 7. März 1330 verliehen. Die Lage der Stadt erwies sich als außerordentlich günstig. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts entstand hier ein neuer Handelsweg nach Osten, der in der Regierungszeit von Kazimierz III. Wielki das Ergebnis der Angliederung des russischen Galizien an Polen war und bis heute der wichtigste Wegeverlauf der VIA REGIA von Kraków nach Lviv – Kiev ist. Der neue Weg gewann gegenüber der bereits bestehenden Verbindung über Sandomierz rasch an größerer Bedeutung. Dank dieser Lage nahm Tarnów in den folgenden Jahrhunderten eine sehr erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung.

Viele deutsche Siedler aus Krakau und Nowy Sącz sind nach Tarnów gekommen, die sich aber alsbald polonisiert haben. Im 16. Jahrhundert kamen zahlreiche Schotten, die im Fernhandel tätig waren.

Aus dieser Zeit stammen mehrere repräsentative Kaufmannshäuser am Marktplatz. Das Haus Nr. 20 wurde 1565 unter dem Einfluss der Renaissance erbaut und gehörte zu dieser Zeit wohlhabenden schottischen Händlern. Im 17. Jahrhundert wurde es der Ort einer arianistischen Kapelle, bis es ab dem Ende des 18. Jahrhunderts als Freimaurerloge diente. Gegenwärtig befindet sich hier das Regionalmuseum Tarnów. Das Haus Nr. 21 wurde wahrscheinlich 1568 im Renaissancestil errichtet und wird heute ebenfalls vom Museum genutzt.

Das Regionalmuseum Tarnow wurde 1927 von Józef Jakubowski gegründet. Unter Anderem beherbergt es eine einzigartige Sammlung über die Geschichte und Kultur der Roma. Zu seinen Außenstellen gehört auch das Ritterschloss in Debno, das mit Blumen bemalte Gehöft in Zalipie und ein Museum mit Erinnerungsstücken an den Maler Jan Matejko in Nowy Wiśnicz.